



Bundesministerium
für Gesundheit

GUTE PFLEGE
Darauf kommt es an

Pflegereform: Bilanz und Ausblick

Berlin, 7. Dezember 2017

Arbeitsgemeinschaft Gesundheit 65 PLUS



Pflegeversicherung – Besonderheiten

- Leistung nach Bedarfsfeststellung des MdK (Pflegestufe)
- Dauerhafte Pflegebedürftigkeit (nur rd. 3 % der Versicherten sind Leistungsempfänger)
 - ✓ = vergl. GKV: 85 % der Versicherten sind mind. einmal im Jahr beim Arzt (KBV-Versichertenbefragung)
- Teilleistungssystem Pflege: keine Vollversorgung
- Verträge: nur einheitlich + gemeinsam mit Sozialhilfeträgern
- Vollkosten-Finanzausgleich = Kein Wettbewerb um Versicherte; keine Vollversorgung, Pflegebedürftige tragen das Kostenrisiko

Herausforderungen

- **Mengeneffekt**

Mehr Pflegebedürftige (plus 1 Mio. / 40% bis 2030) = zusätzlicher Bedarf an Leistungen

- **Struktureffekt**

Zunahme demenzieller Erkrankungen

steigender Anteil professioneller Pflege; familiäre Pflege erhalten

steigender Personalbedarf

flächendeckende Versorgung auch im ländlichen Raum

Schnittstellen zur medizinischen Versorgung

- **Preiseffekt**

Preise für Pflege steigen stärker als Einkommen/ Renten

- **Finanzierung**

mehr Leistungsempfänger und steigende Kosten vs. weniger Beitragszahler



Pflegestärkungsgesetze

- ✓ Einführung und Umsetzung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs
- ✓ Bedarfsgerechtere und flexiblere Leistungen der Pflegeversicherung
- ✓ Stärkung der häuslichen Pflege
- ✓ Förderung alternativer Wohnformen
- ✓ Mehr Lebensqualität in der stationären Pflege
- ✓ Mehr Pflegepersonal, bessere Vergütungen
- ✓ Mehr und bessere Beratung
- ✓ Stärkung von Prävention und Rehabilitation
- ✓ Verbesserungen in Qualität und Transparenz



Erfolge

Mehr anerkannte Pflegebedürftige (2017)

Anstieg der Zahl anerkannter Pflegebedürftiger um rd. 350.000 Menschen auf 3,3 Mio.

Mehr Leistungen (2017)

Hohe zweistellige Ausgabensteigerungen, die den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen angekommen sind insbesondere für

- o Pflegegeld und Pflegesachleistungen
- o Tagespflege
- o Rentenbeiträge für pflegende Angehörige
- o für vollstationäre Pflege



Verbesserungen für das Personal (2017)

- 2017: steigende Personalausstattung in den stationären Einrichtungen – allein in 7 Ländern hochgerechnet zusätzlich 10.400 Vollzeit-Stellen bzw. 80.000 Stunden mehr für die Pflege – jeden Tag (Quelle: GKV-SV)
- Zusätzliche Betreuungskräfte in stationären Einrichtungen: von 2013 bis heute Verdoppelung (60.000 Beschäftigte – BMG-Ausgabenstatistik). Die Kosten dafür trägt die Pflegeversicherung allein.
- Bessere Gehälter: Refinanzierung der Gehälter nach Tarif- oder Kirchenrecht



Weitere Aufgaben

- ✓ **Begleitung der Umsetzung der Pflegestärkungsgesetze**
 - Inhalte der Pflege (neuer PBB)
 - Qualität
 - Personalbemessung, Gehälter
 - Evaluation)
- ✓ **Stärkung der Kommunen**
 - Datenverbund
 - Beratungsverbund
 - Versorgungsnetze
 - Modellvorhaben
- ✓ **Fachkräftesicherung**
- ✓ **Umgang mit neuen Wohnformen/Vertragsrecht**
- ✓ **Überprüfung Leistungsrecht**
- ✓ **Weitere Stärkung Prävention und Reha**
- ✓ **Effizienz in der Pflege**



Danke für ihre Aufmerksamkeit

Noch Fragen?

Ulrich Dietz
Bundesministerium für Gesundheit
Leiter des Referats Grundsatzfragen der Pflegeversicherung
Rochusstrasse 1
53121 Bonn
Telefon: 0228/941-4420
Mobil: 0170/4532799
ulrich.dietz@bmg.bund.de